

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Aurelius AUGUSTINUS

REZEPTION

- 26-3** *Philosophisches Interesse an Augustin* : von Dilthey und Troeltsch zu Scheler und Heidegger / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2026. - 269 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04683-7 : EUR 49.00
[##0327]

Die Beschäftigung mit Augustin¹ ist ein nun schon über die Jahrzehnte anhaltendes Anliegen des Mainzer Philosophen Kurt Flasch. So stehen neben einer großangelegten Einführung in das Denken Augustins von 1980 manche Übersetzung und zuletzt die zupackenden Studien, die sich teils im Anschluß an Kenneth Wilson mit dem Spätwerk des Kirchenvaters und insbesondere seiner Prädestinationslehre befassen.² Aber Flasch hat auch in mannigfacher Vermittlung das Interesse an Augustinus befördert, so etwa wenn er der intensiven Beschäftigung mit Pascal nachgeht, die sich im

¹ Jüngst abgeschlossen wurde das **Augustinus-Lexikon** / hrsg. von Robert Dodaro, Cornelius Mayer, Christof Müller. In Verbindung mit ... - Basel : Schwabe. - 27 cm. - Aufnahme nach Vol. 5. - ISBN 978-37965-0854-7 (Gesamtw.) [3565]. - Vol. 5. [Sacrificium offerre-Zosimus]. - 2019 - 2024. - LXXI S., 1118 Sp. - ISBN 978-3-7965-4558-0 : SFr. 300.00, EUR 300.00. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12616> - **Augustinus-Lexikon** / hrsg. von Robert Dodaro, Cornelius Mayer, Christof Müller. In Verbindung mit ... - Basel : Schwabe. - 27 cm. - Aufnahme nach Vol. 5. - ISBN 978-3-7965-0854-7 (Gesamtw.) [3565]. - Indices. - 2025. - 72 S. - ISBN 978-3-7965-5381-3 : SFR. 50.00 (zzgl. Porto), EUR 50.00 - ISBN (zzgl. Porto). - Rez.: **IFB 25-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13360>

² Siehe **Augustin neu lesen** : Diskussionsbeitrag zu Kenneth M. Wilson / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024. - 162 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-04650-9 : EUR 29.80 [#9415]. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12911> - **Augustins letztes Wort: Prädestination** : Texte der Doppelschrift, deutsch: De praedestinatione sanctorum. De dono perseuerantiae. Mit Bemerkungen / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024. - 235 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-46504651-6 : EUR 34.00 [#9418]. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=12928> - Siehe auch **Confessiones** : lateinisch-deutsch = Bekenntnisse / Aurelius Augustinus. Übers., hrsg. und kommentiert von Kurt Flasch und Burkhard Mojsisch. Mit einer Einl. von Kurt Flasch. - Stuttgart : Reclam, 2012. - 809 S. ; 15 cm. - ISBN 978-3-15-018676-3 : EUR 15.80.

Werk Voltaires findet, denn auch hier steht im Hintergrund die Frage nach dem Verhältnis der Aufklärung zum Augustinismus der frühen Neuzeit.³ Flasch hat hier auch immer wieder auf die Bedeutung frühneuzeitlicher Autoren wie Petavius und Richard Simon verwiesen, die zu studieren er nachdrücklich empfiehlt (dazu unten mehr).

In seinem neuesten Buch⁴ nun widmet sich der Autor auf engagierte Weise und vielfach erhellend dem philosophischen Interesse an Augustin, das sich in der Zeit zwischen 1870 und 1930 (der Klappentext behauptet dagegen: „von etwa 1860 bis 1939“) bei deutschen Autoren, die nicht unbedingt selbst Philosophen waren, beobachten läßt. Der Zweck der Übung resultiert aus dem Bemühen Flaschs, Augustin als Denker vorzustellen, wozu es zwei Möglichkeiten gebe. Entweder zeige man anhand eines bestimmten Textstückes, wie er philosophiere. Oder man nimmt den Weg über die Rezeptionsgeschichte – und das ist es, was hier vorliegt. Flasch ist für sein neuestes Buch danach auf die Suche gegangen, was die ausgewählten deutschen Philosophen bei Augustin gefunden haben (S. 7). Gleichzeitig entsteht dadurch auch ein Effekt des Bezugs auf Zeitgeschichtliches, auch weil die jeweiligen Denker bzw. Autoren selbst in ihrer Zeit in unterschiedlicher Weise involviert waren – einer der Augustinusforscher, Georg von Hertling, war sogar in der Zeit des Ersten Weltkriegs für ein Jahr Reichskanzler, auch wenn das heute wohl kaum mehr jemand wissen dürfte. Diese politische Dimension, die zumal den Weltkrieg betrifft, nimmt Flasch am Ende seines Buches im *Rückblick* wieder auf (S. 253 - 262), um zumindest skizzenhaft diesen Zeithorizont anhand dreier Bücher einzukreisen, worauf hier aber nicht weiter eingegangen werden kann.⁵

Flasch beginnt mit Wilhelm Dilthey (1833 - 1911),⁶ den er sehr ausführlich vorstellt, weil Dilthey nicht nur methodische Fragen aufwirft, z. B. den Sinn der Suche nach Veränderungen in der Geschichte, sondern auch zeigt, daß Augustin ein philosophisches Interesse (statt nur ein theologisches) verdient. Scharfsinnig bezieht Flasch Diltheys Augustin-Auslegung auf den durch Pietismus und Schleiermacher bestimmten Hintergrund, der zugleich von Metaphysikkritik geprägt war. Das habe damit zu tun, daß für Dilthey nicht Metaphysik, sondern Psychologie die Grundlage für eine Theorie der Geisteswissenschaften bilden sollte, was aber zu Einseitigkeiten führen

³ **Christentum und Aufklärung** : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151]. - Rez.: **IFB 20-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1404660445/04>

⁵ Es handelt sich dabei um Bücher von Heinrich Claß (unter dem Pseudonym Daniel Frymann) und Kurt Riezler, dessen **Grundzüge der Weltpolitik der Gegenwart** unter dem Pseudonym J. J. Ruedorffer erschienen waren, sowie um Riezlers Tagebücher (S. 255).

⁶ **Wilhelm Dilthey** : eine Einführung / Hans-Ulrich Lessing. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - 199 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3486). - ISBN 978-3-412-20667-3 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-3486-7 (UTB) : EUR 12.90 [#2194]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bs36746199rez-1.pdf>

müsse (S. 31), auch und gerade im Bereich der Kirchengeschichte. Ein deutlicher Schwerpunkt von Flaschs Dilthey-Kapitel sind *Augustinische Szenen* (S. 33 - 52) im wichtigen Briefwechsel Diltheys mit Graf Paul Yorck von Wartenberg.⁷ Dabei konzentriert er sich auf fünf solcher Szenen, die insgesamt wohl zu Recht zeigen, daß Yorck ein deutlich präziseres Augustinus-Verständnis als Dilthey selbst besaß, wie auch aus dessen kritischen Bemerkungen zu Adolf von Harnacks Darstellung der Dogmengeschichte erhellt. Nebenbei flicht Flasch, in einem Exkurs, Hinweise auch auf weitere theologische Literatur zu Augustinus ein, so die weniger beachtete lateinisch geschriebene Dissertation von Albrecht Ritschl, die ihr einziges Beweisziel darin hatte, Augustins Unfähigkeit aufzuzeigen, „das Verhältnis von Sein und Nichts philosophisch befriedigend zu klären“ (S. 38). Ritschl habe gegen jedes philosophische Interesse an Augustin gesprochen (S. 40). Der von Flasch durchaus verehrte Harnack wird hinsichtlich seiner Stellung zum überlieferten Christentum charakterisiert, da dieser die Zeit der Dogmen für vorbei erklärte, so daß nur noch Gott und die Seele übrig blieben. Hier half sich, so Flasch, Harnack als evangelischer Theologieprofessor mit einem Augustinzitat, wie es auch bei Ernst Troeltsch später der Fall gewesen sei (S. 47).

Wie Dilthey war auch Hermann Reuter (1817 - 1889) ein Protestant; der Gelehrte schrieb *Augustinische Studien* (1887), die nach Flasch „zum Gelehrtesten, Gescheitesten und Selbständigsten“ gehören, das man über Augustin lesen könne (S. 64). Das zeigt schon, wie hoch Reuters Werk von Flasch geschätzt wird, so daß es nicht verwundern kann, wenn er diesen Autor als Muster aufstellt, der „seinen Leser zu Strenge und Genauigkeit“ mahnen wolle (ebd.). Konkret sieht das so aus, daß er Adolf von Harnack rät, er solle doch, wenn er bei Augustin etwas Neues entdeckt zu haben meine, erst einmal bei den alten Benediktinern in die Schule gehen (S. 64 - 65), womit vor allem die Mauriner gemeint sein dürften, denen die lange maßgebliche Augustinus-Ausgabe des 17. Jahrhunderts zu verdanken ist.

Flasch schließt sich dem an, verschärft aber seinerseits die Anforderungen noch einmal deutlich: „Wer nicht mindestens ein Jahr lang den alten Jesuiten Petavius studiert und ein weiteres Jahr mit Richard Simon verbracht hat und ein drittes Jahr übrig hatte für die sechs Bände der *Histoire des dogmes* von Joseph Turmel (Paris 1930 ff.), ist für *wissenschaftliche* Äußerungen zu Augustinus nicht vorbereitet“ (S. 65). Das sind schon nicht unerhebliche Hürden, die man aber, wenn sich dem Thema ernsthaft zuwenden möchte, nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte.

Als erster katholischer Gelehrter wird bei Flasch Odilo Rottmanner (1841 - 1907) vorgestellt, der mit einem 30 Seiten umfassenden Büchlein über den Augustinismus einen wesentlichen Beitrag zur Forschung geleistet hatte, den man noch heute brauche, weil es „umfassendste Textkenntnis“ zeige,

⁷ Vgl. auch *Briefwechsel* / Wilhelm Dilthey. Hrsg. von Gudrun KühneBertram und Hans-Ulrich Lessing. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#1907]. - Bd. 4. 1905 - 1911. - 2022. -XX, 384 S. - ISBN 978-3-52530202-6 : EUR 175.00. - Rez.: **IFB 22-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz419881948rez-1.pdf

zwar wortkarg sei, aber hoch konzentriert und vor allem kenne er die späten Schriften Augustins genau und sehe, wie stark dort das Verhältnis des Menschen zu Gott einer Veränderung unterworfen wurde mittels der immer schärfer gefaßten Prädestinationslehre.⁸

Es folgt Franz Overbeck (1837 - 1905), der ebenfalls Protestant war, wenn auch Kind einer katholischen Mutter, aber als Theologe letztlich ungläubig wurde und daher „als Antitheologe und Professor für frühe Kirchengeschichte über Augustin“ auf eine Weise sprach, die Flasch als „sehr genau, geradezu pedantisch“ charakterisiert (S. 84). Bei Gelegenheit der Diskussion Overbecks erwähnt Flasch die Augustin-Lektüre Nietzsches, der im März 1885 aus Nizza davon berichtet, die **Confessiones** zur Erholung zu lesen, aber darin keinerlei philosophischen Wert zu erkennen vermochte. Aber für Flasch folgt daraus, daß Nietzsche gar nicht erst bis zum Buch XI vorgestoßen sein kann (S. 87).⁹ (Schon zuvor hatte er im Falle Yorck von Wartenburgs konstatieren müssen, daß dieser vermutlich seine Lektüre von Augustins **De trinitate** nach dem achten Buch schon beendet hatte...; S. 52.)

Man kann in den Arbeiten von Reuter, Rottmann und Overbeck Beispiele für die philosophisch informierte Ausrichtung auch der kirchengeschichtlichen Forschung an den Richtlinien und Methoden der profanen Geschichte, was Flasch mehrfach unterstreicht. Weitere Kapitel widmen sich Georg von Hertling (1843 - 1919) und Joseph Mausbach (1861 – 1931). Hertling habe sich gegen die kirchlicherseits „aufgedrängte thomistische Augustinaneignung“ gerichtet, was auch einschließe, Thomas von Aquino nicht nur irrtumsfrei zu halten (S. 122).

Besonders ausführlich widmet sich Flasch der Augustinus-Rezeption bei Ernst Troeltsch, der vor allem in der theologischen und sozialwissenschaftlichen Forschung Beachtung gefunden hat.¹⁰ Für Troeltsch sei Augustin in

⁸ Einschlägige Texte sind versammelt in dem sehr lesenswerten Band **Geistesfrüchte aus der Klosterzelle** : gesammelte Aufsätze / Odilo Pottmann. Hg. von Rupert Jud. - München : Lentner, 1908.

⁹ Zu den philosophisch relevanten Dimensionen dieses Augustinus-Buches siehe zuletzt sehr ausführlich **Zeitkonstitution, Psychologie, Selbsterkenntnis - und Autofiktionalität?** : Augustins „Confessiones“ / Friedemann Drews. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024. - 838 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-8983-1 : EUR 78.00 [#9472]. - Rez.: **IFB 25-1**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13058>

¹⁰ **Kritische Gesamtausgabe** / Ernst Troeltsch. Im Auftrag der Kommission für Theologiegeschichtsforschung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrg. von Friedrich Wilhelm Graf ; Gangolf Hübinger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Aufnahme nach Bd. 9 [#7426]. - Bd. 9. Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen (1912) / hrsg. von Friedrich Wilhelm Graf in Zsarb. mit Daphne Bielefeld ... - ISBN 978-3-11-044092-8 : EUR 549.00, EUR 499.00 (Forts.-Pr.). - Teilbd. 1 (2021). - XX, 907 S. - Teilbd. 2 (2021). - VII S., S. 910 - 1872. - Teilbd. 3 (2021). - S. 1874 – 2086. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10857> – **Ernst Troeltsch** : Theologe im Welthorizont ; eine Biographie / Friedrich Wilhelm Graf. - München : Beck, 2022. - 638 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79014-0 : EUR 38.00[#8322]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11833>

zweierlei Hinsicht wichtig gewesen, zum einen als Repräsentant der Tradition in einem wichtigen Teil, zum anderen als unentbehrliche Hilfestellung „beim Durchdenken der alten Dogmatik“ (S. 173). Flasch bemängelt, es fehle bei Troeltsch oft an Textbelegen und an begrifflicher Präzision (S. 173), wirft dann aber einen vergleichenden Blick auf Troeltsch und Augustin, indem er „drei augustinische Hauptthesen, die zum zentralen altprotestantischen wie zum essentiellen mittelalterlichen Glaubensbestand gehörten und die Troeltsch aufgibt“, namhaft macht: 1. die Trinitätslehre, 2. die Erbsündenlehre und 3. die Erlösung, verstanden als Genugtuung (S. 173 - 174). Dabei kommt auch die Differenz von Troeltsch zu seinem Lehrer Ritschl wieder in den Blick. Demgegenüber fällt die Erörterung Max Schelers knapper aus, der sich zeitgleich mit Heidegger Augustin zuwandte; und auch Heidegger erhält noch ein eigenes Kapitel, das nur halb so umfangreich ist wie das zu Troeltsch, der eine gleichsam universalhistorische Betrachtungsweise auf Augustin anwenden wollte (S. 186 - 187), die sich von der dogmengeschichtlichen Methode merklich abwandte (S. 189 - 190).

Flasch sieht, wo Heidegger sich mit Augustin-Auslegung befaßt, aber auch, z. B. im Sommersemester 1921, kritische Bemerkungen zur Augustinforschung (Troeltsch, Harnack, Dilthey) macht, die er als Negativbeispiele anführt (S. 241). Heidegger präsentiert zudem eine Lektüre von Buch X der **Confessiones**; und hier wird Flasch geradezu plakativ, wenn es um das Problem der *continentia* geht: „Heidegger vermeidet es, von Sex zu reden, während Augustin diese Scheu nicht hatte. Sein Gott verlangt von ihm schroff, er solle den Sex lassen. Heidegger redet nur darum herum“ (S. 244). Für Heidegger, der sich zunächst noch selbst dem phänomenologischen Projekt verbunden fühlte, habe Augustin nicht den Rang Platons als maßgebender Denker erreicht (S. 249).¹¹

Flaschs Buch endet mit dem Jahr 1930; natürlich ließe sich auch in den folgenden Jahren wohl noch einiges Interessante finden, das anderen überlassen sein mag. Zumindest bei einigen jener Theologen, die Flasch selbst in ihrer Haltung zum Nationalsozialismus kritisch beleuchtet hat, ist das Interesse an Augustinus einigermaßen prominent: Karl Adam publizierte 1931 einen noch 1930 bei einer Augustinusgedenkefeier und weiteren Augustinusfeiern gehaltenen Vortrag **Die geistige Entwicklung des heiligen Augustinus** (Augsburg : Haas und Grabherr, 1931), während Michael Schmaus 1935 und 1936 jeweils unterschiedliche Übersetzungen von Augustinus' Schrift über den dreieinigen Gott vorlegte.¹² Es ist auch das ein

¹¹ Vgl. zum Thema der Rangordnung auch die spätere Erörterung Augustins bei Heideggers früherem Kollegen Karl Jaspers: **Die großen Philosophen** / Karl Jaspers. - Basel : Schwabe. - 25 cm [8424]. - Bd. 1 Teilbd. 1. Die maßgebenden Menschen: Sokrates Buddha Konfuzius Jesu. Die fortzeugenden Gründer des Philosophierens: Plato Augustin Kant / hrsg. von Dirk Fonfara. - 2022. - XCVIII, 638 S. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt.1, Werke ; 15,1). - ISBN 978-3-7965-4601-3 : SFr. 240.00, EUR 240.00 (mit 15,2). - Rez.: **IFB 23-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11871>

¹² Kleinere Fehler: S. 108 muß der richtige Titel der Abhandlung *Augustinus-Citate bei Thomas von Aquin* lauten; es ist auch nicht richtig, wie Flasch S.110 meint,

Verdienst von Flaschs instruktivem Buch, daß es seine Leser dazu anregt, sich weiter nicht nur mit Augustinus selbst, sondern auch mit dessen vielfältiger Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen.¹³

Der ertragreiche Band, der ein Zeugnis großer Gelehrsamkeit darstellt, wird durch ein *Sachregister* (S. 263 - 264) sowie ein *Personenregister* (ohne Augustin) erschlossen (S. 265 - 269).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13897>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13897>

Georg von Hertling habe Thomas korrekt „von Aquino“ genannt. Vielmehr benutzt er schlicht die von Flasch „durchschnittskatholisch“ genannte Namensform „von Aquin“, wovon man sich bei der Konsultation des Textes leicht selbst überzeugen kann.

¹³ Siehe z. B. den materialreichen Sammelband **Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens** / Norbert Fischer (Hg.). - Hamburg : Meiner. - 23 cm. - ISBN 978-3-7873-1929-9 : EUR 96.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2009) [#0463]. - Bd. 1. Von den Anfängen bis zur Reformation. - 2009. - XI, 283 S. : Ill. - ISBN 978-3-7873-1922-0. - Bd. 2. Von Descartes bis in die Gegenwart. - 2009. - XI, 358 S. - ISBN 978-3-7873-1923-7. - Rez.:

IFB 09-1/2 <http://ifb.bszbw.de/bsz307190773rez-1.pdf> - **Existenz und Freiheit** : Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth zur Freiheitslehre Augustins / Nils Baratella, Johanna Hueck, Kirstin Zeyer (Hg.). - Basel : Schwabe, 2022. - 244 S. ; 23 cm. - (Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie ; 1). - ISBN 978-3-7965-4510-8 : SFr. 52.00, EUR 52.00 [#8101]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11602> - Daß Flasch Hannah Arendt in seinem Band über das philosophische Interesse an keiner Stelle erwähnt, ist die offensichtlichste Lücke seiner Darstellung, die etwas merkwürdig ist. - Vgl. **Der Liebesbegriff bei Augustin** : Versuch einer philosophischen Interpretation / Hannah Arendt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Frauke A. Kurbacher. - Hamburg : Meiner, 2018. - LXVIII, 174 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 688). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1929. - ISBN 978-3-7873-2990-8 : EUR 22.90 [#6286]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9505>